

# Jugendforum soll bewegen

Erstmals werden Anregungen, Wünsche und Kritik von jungen Menschen bei einem ganztägigen **Arbeitstreffen** gesammelt. Ziel: eine bessere **Lebenswelt** in Remscheid.

VON ALEXANDRA KEMP

Was bewegt Jugendliche in Remscheid? Was wünschen sie sich, wovüber ärgern sie sich? Diese Fragen soll ein Jugendforum beantworten, zu dem der Jugendrat und die Stadt Remscheid erstmals für Samstag, 17. Mai, einladen. Rund 110 Jugendliche sollen sich darüber Gedanken machen, wie die Lebenswelt für junge Menschen in Remscheid verbessert werden kann. Gestern stellten die Akteure ihr Projekt der Presse vor.

Die Idee dazu entstand vor rund einem Jahr in der Stadtverwaltung. „Mit dem Jugendforum wollen wir die Arbeit des Jugendrates unterfüttern“, sagte Gerd Dietrich-Wingender, Geschäftsführer des Gremiums. Gleichzeitig soll das Netzwerk zwischen den Jugendeinrichtun-

**„Die Jugendlichen sollen merken, dass sie etwas bewirken können“**

gen, der Verwaltung und dem Jugendrat engmaschiger werden. Daher sitzen beim Jugendforum nicht nur junge Menschen im Alter von 14 bis 17 Jahren an einem Tisch, sondern auch Vertreter der Jugendarbeit. Zudem gibt es Moderatoren, die den Ideen der jungen Frauen und Männer den richtigen Schub geben sollen. Denn eines soll das Jugendforum nicht werden: ein Diskutierclubchen.

„Die Jugendlichen sollen merken, dass sie etwas bewirken können“, betonten der Jugendratsvorsitzende Dennis Staniol und sein Stellvertreter Raphael Lohoff. So bleibt es auch nicht bei einem Veranstaltungstag. Schon während des Jugendforums am Samstag werden



Junge Politik in altherwürdigem Rahmen: Der aktuelle **Jugendrat** bei seiner konstituierenden Sitzung im großen Ratsaal. ARCHIVFOTO: SALTMANN

## INFO

### Jetzt mitmachen

Das erste Remscheider **Jugendforum** läuft am Samstag, 17. Mai, von 10 bis 16.30 Uhr, im Ernst-Moritz-Arndt-Gymnasium, Elberfelder Straße 48.

**Mitmachen** können Jugendliche im Alter von 14 bis 17 Jahren.

**Melden** können sich Interessierte bei ihrer Schule.

**Speisen** und Getränke stehen bereit. Sie sind wie auch die Teilnahme kostenlos.

Anliegen über das erste Treffen hinaus betreuen sollen.

Vormittags geht es vor allem um eine Bestandsaufnahme in den vier Bezirken Remscheids, während sich die Arbeitsgruppen nachmittags nach vier Sachthemen aufteilen. Zwei hat der frisch gegründete Jugendrat bereits in einer Klausurtagung festgelegt: Er will sich in seiner Amtszeit insbesondere um die Verhinderung von Rassismus sowie den Übergang von Haupt- und Förderschülern in die Berufswelt kümmern. Wie, das soll auch das Jugendforum zeigen. Kontinuität und

Ziele des Forums. Ihre Anregungen werden die Jugendlichen daher an die Politik weitergeben und deren Besprechung in den Ausschüssen des Rates begleiten.

Ein Wunschkonzert ist das Jugendforum gleichwohl nicht, erläuterten Sozialdezernent Burkhard Mast-Weisz und Kinder- und Jugendförderer Michael Ketterer. „Nicht alles, was da diskutiert wird, wird auch in 14 Tagen beschlossen sein“, sagte Mast-Weisz. Aber: „Wir können viele Ideen umsetzen. Sonst würden wir hier nicht antreten“, betonte Ketterer.